



24-571 S1B1

Schriftliche Anfrage von Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) "Pedibus für Dübendorf"
Beantwortung (GR Geschäft Nr. 56/2024)

Ausgangslage

Am 28. Oktober 2024 reichte Gemeinderätin Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) folgende schriftliche Anfrage ein:

"Schriftliche Anfrage "Pedibus für Dübendorf"

Die Schulwegsicherheit ist ein wichtiges, aber kontroverses Thema, das viele Eltern beschäftigt. Der Schulweg, ein wesentliches Lernfeld für Kinder, steht im Spannungsfeld zur Verkehrssicherheit, die mit steigendem Verkehrsaufkommen immer schwieriger wird. Tragische Unfälle von Kindergartenkindern, wie in den letzten Jahren in Zürich und kürzlich in Oberrieden, schockieren und verunsichern die Eltern. Obwohl nicht alle Risiken ausgeschlossen werden können und die Verantwortung beim Schulweg grundsätzlich bei den Eltern liegt, sollten Verbesserungsvorschläge geprüft werden, insbesondere solche, die schnell umsetzbar sind.

Ein bekanntes System ist das "Pedibus-System", bei dem Kinder unter Anleitung eines Erwachsenen zu Fuss zur Schule begleitet werden. Der Pedibus verkehrt nach "Fahrplan" auf einer bestimmten Strecke. Dieses System erfordert jedoch eine verlässliche Organisation, Markierungen und eine Vernetzung der Eltern in den Quartieren.

Die Selbstorganisation der Eltern ist heute schwieriger, sei es aufgrund unterschiedlicher Betreuungssettings, Sprachbarrieren oder Datenschutzgründen, die den Austausch von Kontaktdaten erschweren. Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, dass Eltern allein ein solches System oft nicht nachhaltig etablieren können, weil die Verbindlichkeit nicht sichergestellt werden konnte. In einigen Gemeinden unterstützen Schulen die Kommunikation, weisen auf das Angebot hin oder veranstalten Infoabende. Zudem gibt es laut der Pedibus-Website mandatierte Koordinatorinnen, die beim Aufbau helfen und erste Treffen mit interessierten Eltern organisieren können.

Ich bitte daher den Stadtrat resp. die Primarschulpflege um die Beantwortung folgender Fragen:

1. *Wie beurteilen Stadtrat und Schulpflege die Schulwegsicherheit in Dübendorf generell?*
2. *Nach welchen Kriterien wird die Schulwegsicherheit bemessen?*
3. *Gibt es neuralgische Punkte (bestimmte Strassen, Kreuzungen oder Überquerungen), an denen Stadtrat und Schulpflege den Schulweg nach objektiven Gesichtspunkten als gefährlich beurteilen und an denen keine vernünftige Ausweichroute möglich ist? Falls ja, wo sind diese Punkte?*
4. *Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Stadtrat und Primarschule, um die Situation an diesen neuralgischen Punkten zu verbessern? Gibt es konkrete Handlungspläne?*
5. *Wie stellen sich Stadtrat und Schulpflege zur Idee, das Pedibus System aktiv zu unterstützen, indem*
 - a. *generell auf die Möglichkeit Pedibus-System hingewiesen und darüber informiert wird, wie ein solches abläuft und aufgegleist werden kann,*
 - b. *auf Vorstoss von Eltern, die sich an einer konkreten Strasse zusammentun und eine Pedibus Linie einführen wollen, Unterstützung bei der Kommunikation (bspw. Weiterleitung der gegenseitigen Kontakte, Info-Abend, etc.) geleistet und der Kontakt zur mandatierten Pedibus-Koordinatorin hergestellt wird?"*



Erwägungen

Die schriftliche Anfrage ist beim Stadtrat am 28. Oktober 2024 eingegangen. Der Stadtrat hat schriftliche Anfragen gestützt auf Art. 41 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert zwei Monaten nach Einreichung, d. h. im vorliegenden Falle bis spätestens am 28. Dezember 2024, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

Die schriftliche Anfrage der Gemeinderätin Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: *Wie beurteilen Stadtrat und Schulpflege die Schulwegsicherheit in Dübendorf generell?*

Die Schulwegsicherheit in Dübendorf entspricht üblichen städtischen Verhältnissen. Die Primarschulpflege hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit für jede Schule einen Schulwegplan erstellt. Die empfohlenen Schulwege werden zurzeit von der Abteilung Sicherheit überprüft und danach - wo nötig - angepasst.

Frage 2: *Nach welchen Kriterien wird die Schulwegsicherheit bemessen?*

Wie bereits von Frau Murer Mikolasek erwähnt, gibt es keine Schulwegsicherheit, die zu 100% sichergestellt werden kann. Die Primarschule Dübendorf verlässt sich bei der Beurteilung von Schulwegen auf das Fachwissen der Stadtpolizei. Zusammen mit dem Fachwissen der Stadtpolizei wird der bestmögliche Schulweg gesucht und definiert. Kann die Situation nicht abschliessend geklärt werden, wird eine Prüfung durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) veranlasst. Die Eltern haben ebenfalls die Möglichkeit Situationen, die ihnen heikel erscheinen, zu melden. Dies ist auf der Webseite der Primarschule Dübendorf mit den entsprechenden Kontaktangaben publiziert.

Frage 3: *Gibt es neuralgische Punkte (bestimmte Strassen, Kreuzungen oder Überquerungen), an denen Stadtrat und Schulpflege den Schulweg nach objektiven Gesichtspunkten als gefährlich beurteilen und an denen keine vernünftige Ausweichroute möglich ist? Falls ja, wo sind diese Punkte?*

Frage 4: *Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Stadtrat und Primarschule, um die Situation an diesen neuralgischen Punkten zu verbessern? Gibt es konkrete Handlungspläne?*

Antwort 3/4 Ein neuralgischer Punkt ist mit Sicherheit der Nüsslikreisel, doch der Schulwegplan zeigt einerseits auf, an welcher Stelle, dieser am geeignetsten gequert werden soll und andererseits achtet die Schule bereits bei der Zuteilung darauf, dass Schulwege der Kindergartenkinder möglichst nicht über diesen Kreisel führen. Wenn es im Fall wie der Hortbetreuung nicht anders möglich ist, werden die Kindergartenkinder von einer erwachsenen Person begleitet. Auch ist die Abteilung Sicherheit mit den zuständigen Stellen des Kantons dabei, nach Lösungen zu suchen, um den Kreisel sicherer zu gestalten.

Ebenfalls als zu gefährlich für Kindergarten- und Unterstufenkinder zählt die Kreuzung Ringstrasse / Ueberlandstrasse. Mit der neuen Schule *Three Point* und dem Kindergarten *Am Stadtrand* und künftigem Kindergarten *Zwicky* müssen die Kinder diese Kreuzung



zung aber nicht mehr queren. Wenn eine Zuteilung ausserhalb dieses Quartiers notwendig ist (hohe Schülerzahlen, Querversetzung u.ä.), dann werden Kindergartenkinder mit dem Schulbus gefahren und Unterstufenkinder können via Unterführung die Bushaltestelle erreichen, von wo sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zentrum gelangen. Die Abonnemente werden von der Schule rückvergütet. Ein Pedibus würde hier keinen Sinn machen, da der Schulweg von der Distanz zu lang wäre. Dies gilt auch für die Kinder aus dem Quartier Gfenn, welche im Stadtzentrum den Kindergarten besuchen.

Die Abteilung Sicherheit hat auf den Schulwegplänen Stellen markiert, bei denen eine erhöhte Aufmerksamkeit notwendig ist, respektive die Eltern mit den Kindern besonders achtsam den Weg einüben sollen.

- Frage 5a/b: *Wie stellen sich Stadtrat und Schulpflege zur Idee, das Pedibus System aktiv zu unterstützen, indem*
- a. generell auf die Möglichkeit Pedibus-System hingewiesen und darüber informiert wird, wie ein solches abläuft und aufgegleist werden kann,*
 - b. auf Vorstoss von Eltern, die sich an einer konkreten Strasse zusammentun und eine Pedibus Linie einführen wollen, Unterstützung bei der Kommunikation (bspw. Weiterleitung der gegenseitigen Kontakte, Info-Abend, etc.) geleistet und der Kontakt zur mandatierten Pedibus-Koordinatorin hergestellt wird?*

Es gehört einerseits zu den gesetzlich verankerten Elternpflichten den Schulweg mit ihren Kindern einzuüben und andererseits zur Entwicklung eines Kindes, zu lernen, wie es sich im Strassenverkehr verhalten und bewegen soll. Eine ständige Begleitung durch Erwachsene fördert die Achtsamkeit des Kindes im Verkehr nicht. Es lernt, dass jemand anders für seine Sicherheit aufpasst.

Die Schule informiert auf ihrer Webseite und am Elterninfoabend über die Möglichkeit des Pedibus und hilft interessierten Eltern bei der Kontaktaufnahme mit anderen Eltern. Zudem stehen in den Schulen Elternräte zur Verfügung, die einen Austausch unter den Eltern vereinfachen. Grundsätzlich ist die Idee eines Pedibusses sinnvoll, jedoch macht die Schule die Erfahrung, dass immer weniger Eltern bereit sind, sich auf freiwilliger Basis zu engagieren. Die Organisation eines Pedibusses kann die Schule nicht übernehmen. Wenn Eltern aus einem bestimmten Quartier tatsächlich einen Pedibus aufgleisen möchten, hat der VCS eine gute Anleitung auf seiner Webseite publiziert. Diesen Link findet man auf der Schulwebseite, www.schule-duebendorf.ch/schulweg.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
3. Kurztext für Stadtratsbulletin: Am 28. Oktober 2024 ist dem Stadtrat durch die Gemeinderätin Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) die schriftliche Anfrage "Pedibus für Dübendorf" eingereicht worden. Der Stadtrat beantwortet die Anfrage fristgerecht zuhänden des Gemeinderates.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: Susanne Hänni, Bildungsvorständin.



Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderätin Angelika Murer Mikolasek (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Leiterin Bildung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Mathias Vogt
Stadtschreiber